

Schwimmen lernen

Wenn es irgendwie in den Tag passt, gehe ich eine Runde schwimmen, oft im Fämmelsee. Das Bad ist wegen des durchwachsenen Wetters nicht sonderlich voll aber ein Seepferdchenkurs ist im Gange.

Es sind vielleicht zehn Kinder im Vorschulalter, die da allerfreundlichst motiviert werden, ins tiefe Wasser steigen. Manche haben eine Schwimmhilfe, andere paddeln noch hektisch ganz nah bei der Lehrerin. Und ein paar ganz Unerschrockene wagen sich schon ein ordentliches Stück hinaus. Sie wissen, dass einer zuguckt und sind stolz, das jetzt endlich zu können und vielleicht sind sie schon dabei zu genießen, wie schön das ist: sich vom Wasser tragen zu lassen, dem eigenen Körper vertrauen, Rhythmus finden. Ein tolles Gefühl! Aber man kann es eben nicht von allein.

Es braucht einen, der es zeigt, der Sicherheit gibt und im richtigen Moment loslässt, der die Balance von Sicherheit und Freiheit erspürt, der weiß, was es bedeutet, Vertrauen zu wagen. Darum geht es oft im Leben - ob wir uns wagen, uns aufeinander zu verlassen und gegenseitig Freiheit zu gönnen - beim Schwimmenlernen bekommt man eine Idee davon. Es geht um viel. Das scheinen auch die Kinder zu ahnen. Denn immer gibt es ein oder zwei, die zaudern, frierend am Rand stehen, die Arme fest um den Leib geschlungen - lieber nicht. Wer weiß, am Ende sieht und hält mich keiner... Man sieht den kleinen zerknüllten Stirnen die Frage an: warum muss ich das denn lernen? Schon im jüdischen Talmud steht:

„Ein Vater ist seinem Sohn gegenüber verpflichtet, ihn ... schwimmen zu lehren.“ Nicht etwa rechnen oder schreiben - schwimmen muss man lernen! Um selbst sicher zu sein und vor allem, um anderer retten zu können. Und weil es wirklich wichtig ist, stellte die deutsche Rabbinerversammlung 1846 in Breslau klar, dass selbstverständlich auch Mädchen schwimmen lernen sollen.

Aber inzwischen steigt die Zahl der Nichtschwimmer; erst recht nachdem die Bäder so lange geschlossen waren und Eltern für ihre Kinder keine Gelegenheit fanden, sich im wahrsten Sinne des Wortes endlich freizuschwimmen. Jetzt geht es. Endlich wieder.

Lebenserfahrung gewonnen, Vertrauen gewagt und einer uralte Glaubenserfahrung begegnet, die wir genauso wie das Schwimmen weitergeben sollen: Denn es heißt bei Jesaja heißt: „Wenn du durchs Wasser gehst, so will ich bei dir sein, und wenn durch Ströme gehst, so sollen sie dich nicht ersäufen. Wenn du durchs Feuer gehst, sollst du nicht versengt werden, und die Flamme soll dich nicht verbrennen.“